

SEELENAUFGABE

Auszug aus dem Buch: Botschaften aus Shamballa 1 – Weg der Seele
von Judith und Urs Parolo



DAN INSTITUT
GANZHEITLICH LEBEN

Seelenaufgaben im Allgemeinen

Was bezeichnen wir als Seelenaufgaben, was muss man darunter verstehen? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir ein wenig ausholen. Euch ist sicher bekannt, dass Eure gegenwärtige Inkarnation nicht die erste ist und nicht die letzte sein wird. Es spannt sich ein Bogen vom Anbeginn - als Eure Seele aus dem Ursprung getreten ist - bis sie dereinst wieder zu diesem Ursprung zurückkehren wird. Dieser Weg ist in einzelne Etappen eingeteilt, eben in Inkarnationen. Dabei verkörpert sich die Seele immer wieder, sie nimmt Gestalt an. Jede dieser Gestalten, dieser Formen ist einmalig und einzigartig; aber das, was die Gestalt beseelt, eben die Seele, die ist unvergänglich und geht ihren Weg zum Ursprung hin.

Im Verlaufe all dieser Inkarnationen macht die Seele in der inkarnierten Gestalt viele Erfahrungen, welche sie beeinflussen, prägen. Diese speichert sie und ruft sie ab, wenn es nötig ist. Man könnte das Ganze als eine Art Lehr- und Bewährungszeit anschauen. Für bestimmte Aufgaben im energetischen Bereich und zum Handhaben starker Energien braucht es lange Vorbereitungen und Ausbildungen. Diese erstreckt sich oft über mehrere Inkarnationen. Erst wenn diese Schulung abgeschlossen ist, können Energien und Hilfsmittel bewusst eingesetzt werden.

Es versteht sich von selbst, dass nicht jede Seele am gleichen Punkt auf ihrem Weg zurück zum Ursprung ist. (Dies ist keine Wertung, sondern einfach eine Tatsache.) Daher hat auch nicht jede Seele das gleiche Potential, die gleichen Möglichkeiten und Hilfsmittel - und, was in unserem Thema wichtig ist, auch nicht die gleichen Aufgaben.

Alle Wesen, im ganzen Kosmos, haben eine Seelenaufgabe. Diese bezieht sich in erster Linie auf das Kennenlernen, das Leben und das Beherrschen (im eigentlichen Sinne des Wortes) der fünf Seelenqualitäten. Dieses Beherrschen ist die Grundvoraussetzung, dass Ihr den Weg in den Ursprung zurücklegen könnt. Jede Inkarnation dient diesem Lernen und damit dem Näherkommen an den Ursprung. Diese Qualitäten sind

Freude
Bedingungslose Liebe
Demut
Bescheidenheit
Wahrheit - Selbstehrlichkeit

Diese Seelenqualitäten gelten für alle Wesen; für die ganz junge Seele, welche erst am Anfang ihrer persönlichen Entwicklung steht, aber auch für die weise, alte Seele, welche schon den grössten Teil ihrer Entwicklung zurückgelegt hat. Immer geht es darum, sich in jeder Lebenslage in diesen Qualitäten zu bewähren und dadurch zu wachsen.

Die fünf Seelenqualitäten sind im ganzen Kosmos die gleichen. Sie haben für alle, wirklich für alle Wesen Gültigkeit, auch für uns. Auch wir beschäftigen uns damit. Ihr seht, dass eigentlich gar kein grosses Geheimnis um die Seelenaufgabe zu machen wäre. Übt Euch in diesen Qualitäten und versucht, in jeder Situation Eures Seins, diese Qualitäten zu leben und auszustrahlen. Dann seid Ihr auf dem rechten Weg. Wenn Ihr diese Qualitäten, beziehungsweise das redliche Bemühen darum, bei einem anderen Wesen spürt, dann könnt Ihr zu ihm Vertrauen haben - sonst nicht. Es geht nicht darum, mit dem Kopf über diese oder jene Qualität zu debattieren, nein es geht darum, wieder mit dem Herzen zu spüren und aus dem Herzen heraus zu leben. Dann seid Ihr auf dem Weg der fünf Seelenqualitäten, dann werden sie Euch führen und leiten, aber nicht in Form von Geboten und Verboten, sondern als Freunde und Helfer auf dem grossartigsten Weg, den es gibt, dem Weg zurück zum Ursprung.

Erst wenn jemand diesen Sachverhalt wirklich in seinem Herzen begriffen hat und sich redlich bemüht, erst dann ist er ein wirklicher Mitarbeiter, ein Lichtarbeiter. Dann ist es möglich, dass er Aufgaben übernimmt, welche über seine persönliche Entwicklung hinaus gehen.

Halten wir also noch einmal fest: Jedes Wesen hat in erster Linie die Seelenaufgabe, sich in den fünf Seelenqualitäten zu üben und zu lernen, diese zu beherrschen. Dies gilt für alle Wesen. Daraus resultieren die Aufgaben, welche sich die Seele für die persönliche Entwicklung bereitgelegt hat (also z.B. wie und unter welchen Umständen kann ich die Qualität Freude am besten entwickeln). Solche Aufgaben stellt sich jede Seele - das Ziel ist, wieder zurück zum Ursprung zu gelangen. Daneben ist es möglich, dass sich Seelen Aufgaben stellen, welche dem Wohle des grossen Ganzen dienen. Dies geschieht immer im Rahmen ihrer Möglichkeiten und in Zusammenarbeit mit den Führern und Meistern der geistigen Welt. Diese "speziellen" Seelenaufgaben möchten wir nun im nächsten Kapitel etwas genauer erläutern.

Seelenaufgaben im Speziellen

Sind sie spektakulär oder gar aufsehenerregend?

Schauen wir uns nun diese "speziellen" Seelenaufgaben ein wenig näher an. Solche Aufgaben haben immer eine Vorgeschichte, sie sind das Ergebnis früherer Inkarnationen. Ein zweiter, ganz wichtiger Punkt ist, dass jede Seele sich diese Aufgaben selber wählt. Sie werden also nicht von irgendjemandem verteilt, verschenkt oder zugeteilt. Nein, die Seele selbst stellt sich, aus der Erfahrung der letzten Inkarnationen heraus, Aufgaben für die neue Inkarnation.

Ihr wisst, dass die Seele frei von Wertungen ist. Deshalb spielen gesellschaftliche Bewertungen, persönliches Ansehen, materielle Ruhm oder Missgunst bei Seelenaufgaben auch keine Rolle. Diese kommen erst durch die egoistische Färbung in der Materie dazu. Die Seele kennt solche Dinge nicht.

Wie können wohl solche "speziellen" Seelenaufgaben beschaffen sein? Wir möchten Euch einige Möglichkeiten aufzählen, ohne aber zu sagen, dass jedes Wesen eine solche Aufgabe haben muss. Es besteht die Möglichkeit, dass sich eine Seele zur Aufgabe gesetzt hat, Führungsqualitäten zu erwerben, oder Überzeugungskraft zu trainieren, sich als Transformator zur Verfügung zu stellen, den Schutzbereich einer bestimmten Gruppe (Menschen, Tiere, Pflanzen...) zu übernehmen oder Frieden zu verbreiten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Wissen nach aussen zu tragen oder zu erforschen, Verbindungen zur geistigen Welt zu pflegen usw. Ihr seht, es gibt unzählige Möglichkeiten; keine ist besser oder schlechter als die andere, keine ist mehr wert oder geringer als die andere. Nein, es gibt einfach diese Aufgabe.

Diese Aufgaben lassen sich in drei unterschiedliche Kategorien einteilen:

- Aufgaben, welche der Vorbereitung einer späteren Inkarnation dienen (z.B. lernen, Verbindungen zur geistigen Welt aufzubauen und zu pflegen)
- Aufgaben, welche direkt etwas bewirken (z.B. ein Wissen nach aussen tragen)
- Aufgaben, welche praktisch als Nachbereitung dienen, um etwas Begonnenes abzuschliessen, zu vervollständigen

Hat wohl jedes Wesen solche "speziellen" Seelenaufgaben? Wie Ihr unschwer erraten werdet, ist dies nicht so. Nur wenn eine Seele sich entsprechend vorbereitet hat (zum Teil über Inkarnationen), nur dann wird sie neben ihrer eigentlichen Aufgabe, nämlich in den Seelenqualitäten zu wachsen, eine spezielle Tätigkeit ausüben. Diese Tatsache wird von den Menschen (nicht von den Seelen) sehr oft nicht zur Kenntnis genommen. Häufig herrscht die Meinung vor, dass jeder eine sensationelle, aufsehenerregende Seelenaufgabe habe. Manchen leuchtet es dann später ein, dass dies nicht für jedes Wesen zutreffen muss, aber "für sich selbst muss es eine wirklich grosse Aufgabe sein".

Die allermeisten der Seelenaufgaben sind in Eurem Sinne weder spektakulär, noch erregen sie Aufsehen in der materiellen Welt, noch sind damit grossartige Heilerfolge verbunden. Dies sind Eure Bewertungen in der Materie. Wenn Ihr solche Beachtung sucht, dann ist dies ein sicheres Anzeichen dafür, dass noch sehr viel im Bereich der fünf Seelenqualitäten zu lernen ist. Dies wiederum zeigt aber auf, dass die Seele noch nicht so weit ist (dies ist keine Wertung, sondern eine Tatsache), um grössere (ebenfalls keine Wertung) Dinge zu tun, welche zum Wohle des Ganzen beitragen.

Muss man seine Seelenaufgabe kennen, um sie angehen zu können?

Wie Ihr Euch denken könnt, lautet die Antwort auf diese Frage: Nein. Das Kennen, also das intellektuelle Erfassen der Aufgabe ist in den allermeisten Fällen nicht wichtig, oftmals sogar schädlich. Dies tönt für viele vielleicht seltsam, es ist aber so. Durch das mentale Verstehen-wollen blockieren sich viele Menschen. Sie wollen dann verstehen, ergründen, begreifen, analysieren - alles Vorgänge im Kopf. Um seine Seelenaufgabe aber wirklich angehen zu können, braucht es das Herz. Versucht doch einmal mit dem Kopf die Qualität Freude zu leben - unmöglich. Auch die anderen Seelenqualitäten lassen sich nicht mit dem Kopf trainieren. Das Herz muss oder darf hier sprechen. Wenn Ihr Euch immer zuerst im Kopf überlegen müsst, ob Ihr jetzt Freude haben müsst, dann ist dies ein sicheres Zeichen, dass Ihr diese Qualität noch nicht in Euch, in Eurem Herzen habt und sie wirklich lebt.

Manchmal gehen Menschen zu Medien, um zu erfahren, was ihre Seelenaufgabe ist. Dies bringt ebenfalls nichts. Ihr könnt allerdings jemanden fragen, nämlich Euch und Euer Herz. Da bekommt Ihr die Antwort auf die Frage nach Eurer Aufgabe. Wenn Ihr aber zu jemandem geht, der Euch sagt, dass dies oder das

Eure Aufgabe sei, dann ist die Antwort nicht in Euch gewachsen. Es fehlen Schritte in Eurer Entwicklung, um diese Aufgabe auch wirklich angehen und erfüllen zu können. Mit anderen Worten, Ihr seid überfordert, weil Ihr noch nicht so weit seid. Lasst Euch Zeit, es ist kein Makel, wenn Ihr Eure "spezielle" Seelenaufgabe nicht aufsagen könnt. Wenn Ihr Euch bemüht, die Qualitäten der Seele zu leben und an ihnen zu arbeiten, dann wird die Zeit kommen, wo Ihr Eure "spezielle" Seelenaufgabe kennt. Erst dann könnt Ihr mit dem Herzen erfassen, welches die Aufgabe Eurer Seele ist. Versucht Ihr aber gewaltsam, quasi mit dem Brecheisen, an diese "spezielle" Aufgabe heranzukommen, so besteht die Gefahr des Schiffbruches auf dem Weg Eurer Entwicklung, weil Ihr noch nicht die nötige Reife erreicht habt. Im Alltag ist dies eigentlich allen klar. Wenn Ihr wisst, dass Ihr im Garten Karotten säen wollt, so nützt es nichts, wenn Ihr dies schon im Dezember tut, der Samen wird erfrieren, weil die Zeit noch nicht reif dafür ist, weil noch nicht alles bereit ist (der Boden, die Wärme usw.).

Also macht Euch nicht Sorgen um Eure Seelenaufgaben. Fünf solcher Aufgaben haben alle, und Ihr kennt sie! Lebt die Freude, die bedingungslose Liebe, die Demut, die Bescheidenheit und die Wahrheit - Selbstehrlichkeit. Wenn Ihr diese Aufgabe mit Eurem ganzen Sein angeht, dann habt ihr schon sehr viel erreicht und Ihr kommt auf Eurem Weg, zurück zum Ursprung, voran. Es versteht sich von selbst, dass hier Arbeit genug vorhanden ist!

Überlegt Euch einmal, was dem grossen Ganzen mehr dient: ein Wesen, das die Seelenqualitäten lebt und ausstrahlt, ohne seine Seelenaufgabe mental zu kennen oder sich mit spirituellen Dingen intellektuell zu befassen - oder - ein Wesen, das seine spezielle Seelenaufgabe mental kennt, spirituelle Bücher liest, aber nicht in der Lage ist, Demut und Freude zu leben, ganz zu schweigen von bedingungsloser Liebe, Bescheidenheit oder gar Selbstehrlichkeit.

An seinem Platz stehen

Was bedeutet das für den Einzelnen und für das grosse Ganze?

Wir haben Euch aufgezeigt, dass es nicht wichtig ist, seine "spezielle" Seelenaufgabe mental, mit dem Kopf zu kennen. Nein, es geht darum, dass jedes Wesen seinen Platz in diesem grossen Puzzle einnimmt und ausfüllt. Erst wenn dies der Fall ist, funktioniert das Ganze ohne Störungen.

Lasst uns dies an einem einfachen Beispiel verdeutlichen. Stellt Euch eine Uhr vor; jedes Teilchen ist an seinem Platz und erledigt

in Zusammenarbeit mit anderen Teilen seine Aufgabe. Wenn dies alle Teile tun, so läuft die Uhr ohne Zwischenfälle, ohne Unterbrechungen. Jedes Rädchen, jedes Schraubchen und Federchen erfüllt seine Aufgabe - so funktioniert das Ganze. Die Uhr läuft zuverlässig. Wenn nun aber plötzlich eine Schraube den Platz des Zeigers einnehmen will, dann fällt das Ganze auseinander. Der Zeiger kann den Platz der Schraube nicht einnehmen, auch macht die Schraube vorne auf dem Zifferblatt keine gute Figur. Die Folge davon ist, dass das Ganze, also unsere Uhr, nur noch mit Unterbrüchen oder gar nicht mehr läuft.

Viele werden nun einwenden, dass aber die Teile der Uhr genau wissen, was sie zu tun haben. "Wenn ich genau wüsste, was ich zu tun habe, dann würde ich meinen Platz auch ganz sicher einnehmen!". Diesen Ausspruch hören wir oft. Aber viele Wesen auf der Erde begreifen nicht, oder wollen nicht begreifen, dass es beim Einnehmen seines Platzes nicht um Ruhm, Ehre und Anerkennung in der materiellen Welt geht. Nein, es geht darum, mit dem Herzen zu spüren, zu fühlen und zu leben; es geht darum, mit dem Herzen und nicht mit dem Kopf zu entscheiden; es geht darum, intuitiv das "Richtige" zu tun, egal ob das auch "gut ankommt" bei den anderen; und letztlich geht es darum, sein ganzes Sinnen und Trachten, sein ganzes Denken und Handeln in den Dienst des grossen Ganzen zu stellen. Wenn Ihr dies tut, dann steht Ihr an Eurem Platz.

Warum ist es nun aber für viele Menschen so schwierig, an ihrem Platz zu stehen, warum tauchen gerade bei diesem Thema so viel Neid und Missgunst auf? Die Antwort darauf ist einfach - die Macht, und zwar die persönliche Macht, spielt hier entscheidend mit. Zudem neigen viele Menschen zur Bewertung: alles wird bewertet in mehr oder weniger; gut oder böse; oben oder unten. Bei Aufgaben lautet die Bewertung wichtig oder unwichtig. Dabei wird aber vergessen, dass dies alles materielle Bewertungen sind. In unserer Ebene hat dies alles keine Bedeutung. Für uns ist nur wichtig, dass jedes Wesen die *selbstgewählten Aufgaben* auch ausführt, dass jedes Wesen den *selbstgewählten Platz* auch einnimmt. Dies alleine zählt für uns. Ob diese Aufgabe in der materiellen Welt Anerkennung findet, als sehr wichtig angeschaut wird oder gar Ruhm und Ehre bringt, ist nicht entscheidend. Die Anerkennung in unserer Ebene hängt davon ab, wie gut ein Wesen seinen Platz einnimmt und wie stark wir uns darauf verlassen können.

Leider führen Neid und Missgunst oft zu Situationen, welche dann von tieferschwingenden Energieformen ausgenützt werden können. Wir möchten dies wiederum an einem Beispiel

verdeutlichen. Stellt Euch eine inkarnierte Person vor, welche als unser Sprachrohr dient. Eine andere Person möchte dies auch tun, hat sich aber die Voraussetzungen (Reinheit, Lauterkeit, Zuverlässigkeit, Klarheit, Schweigen können, Schutz...) dafür noch nicht erarbeitet und erworben. Nun versucht sie aber trotzdem und mit allen Mitteln diese Verbindungen in die geistige Welt aufzubauen. Sie wird es auch schaffen, aber sie wird nicht in jene Ebenen gelangen, in welcher die lichtvollsten Wesenheiten zu Hause sind. Nein, sie wird zu tieferschwingenden Wesen oder gar zu Astralwesen gelangen. Dort wird sie Informationen erhalten, welche Ihr Weltbild bestätigen und sie wird auf diese Weise benutzbar. Im guten Glauben, für das grosse Ganze zu arbeiten, entwickelt sich diese Person zu einem riesigen Störfaktor, weil sie dann unsere Sprachrohre unter Druck setzt und bedrängt, indem sie ihre Plätze einnehmen will. Hier spielt der persönliche Machtanspruch eine grosse Rolle.

Ist es der Person im oben genannten Beispiel gelungen, den Platz unserer Sprachrohre einzunehmen und die dafür ausgebildeten Wesen zu verdrängen, dann ist sie aber nicht in der Lage, diesen Platz zu halten und die damit verbundenen Aufgaben zu meistern. Es entsteht oft ein Chaos und andere Menschen werden verunsichert. Hütet Euch also vor solchen Macht- und Neidspielen, füllt Euren Platz aus und erledigt Eure Aufgaben, diese habt Ihr nämlich selbst gewählt.

Hilfen und Hilfsmittel für den eigenen Platz

Jedes Wesen, auf jeder Ebene, ist für seine Aufgabe optimal ausgerüstet worden. Viele Aufgaben verlangen eine längere, oft über Inkarnationen reichende Ausbildung. Diese Ausrüstung und diese Ausbildung sind optimal, aber nur in Zusammenhang mit der Aufgabe, welche Ihr Euch selbst ausgewählt habt. Für diese habt Ihr Euch vorbereitet und für diese Situationen seid Ihr ausgerüstet worden. Wenn Ihr nun an einem anderen Platz steht, dann passen Eure Ausrüstung und Eure Ausbildung nicht. Wiederum möchten wir dies anhand eines Beispiels erklären.

Ein Schwimmer und ein Bergsteiger betreiben beide ihre Sportart. Der Schwimmer hat für sich eine optimale Ausrüstung: Badehose, Badekappe, Frottiertuch und Schwimmbrille. All diese Gegenstände leisten ihm sehr gute Dienste. Genauso ist der Bergsteiger mit Bergschuhen, Eispickel, Seil, warmer Jacke und Sonnenbrille optimal für seine Tour ausgerüstet. So weit ist alles gut und beide können ihre Tätigkeit ohne Probleme ausüben. Tauschen sie aber ihre Plätze, das heisst der Bergsteiger geht ins Wasser und der Schwimmer in die Berge, dann wird offensichtlich,

dass die Ausrüstung überhaupt nicht den Erfordernissen angepasst ist. Der Schwimmer wird wahrscheinlich erfrieren, weil er keine warmen Kleider hat, und der Bergsteiger wird im Wasser untergehen, weil seine Schuhe und seine Kleider zu schwer sind. Obwohl beide eigentlich optimal ausgerüstet waren, sind sie gescheitert. Das Scheitern ist aber nicht auf Mängel in der Ausbildung und der Ausrüstung zurückzuführen, sondern darauf, dass beide am falschen Platz waren.

Genauso verhält es sich bei Euch. Oft wird gejammert: "Warum kann ich nicht das Gleiche wie der andere? Warum kann die andere mehr als ich?" Wenn jemand nicht an seinem Platz steht, dann ist er schlecht ausgerüstet, dann können alle andern mehr. Sobald Ihr aber Euren Platz einnehmt und die damit verbundenen Aufgaben angeht, seid auch Ihr optimal ausgerüstet. Steht an Eurem Platz und staunt über Eure Möglichkeiten und Hilfsmittel, die sind enorm und exakt auf Euch und Euren Platz zugeschnitten.

Braucht jedes Wesen die gleichen Hilfsmittel?

Ihr solltet eigentlich in der Lage sein, diese Frage selbst zu beantworten. Es ist ganz klar, dass nicht jedes Wesen die gleichen Hilfsmittel braucht. Weil nicht jedes Wesen die gleiche Aufgabe hat, werden auch die Hilfsmittel unterschiedlich sein.

Wenn Euch diese Gedanken wirklich klar sind, dann werdet Ihr gar nicht mehr auf die Idee kommen, dass es grössere und kleinere Hilfsmittel, wichtigere und unwichtigere Aufgaben gibt. Ihr werdet spüren, dass diese Bewertungen der materiellen Welt eigentlich gar keine Bedeutung haben. In Eurem Herzen ist Euch klar, dass Ihr Eure Aufgabe habt; für Euch ist sie die wichtigste, weil sie Eure ist und Ihr sie selbst gewählt habt.

Wenn wir nun das grosse Ganze anschauen, werdet Ihr merken, dass auf diese Weise praktisch alle Bereiche optimal abgedeckt sind. Wenn jeder Platz optimal besetzt und ausgerüstet ist, dann ist auch das grosse Ganze optimal ausgerüstet und funktionsfähig.

Steht an Eurem Platz, nehmt ihn ein und erfüllt Eure damit verbundenen Aufgaben, dann tragt Ihr viel zum Funktionieren des grossen Ganzen bei.

Seinen Platz auch einnehmen

Wir haben bis jetzt davon gesprochen, dass es Menschen gibt, welche den Platz von anderen einnehmen wollen und dadurch stören. Es gibt aber auch das Gegenteil, dass Personen ihren Platz nicht einnehmen wollen, weil sie sich und ihren Hilfsmitteln zu wenig oder gar nicht vertrauen.

Wenn wir das Beispiel mit der Uhr anschauen, dann würde das heissen, dass sich der Zeiger weigert, seinen Platz vorne auf dem Zifferblatt einzunehmen und die Zeit anzuzeigen. Stattdessen möchte er lieber im Gehäuse drin, gut versteckt, irgendeinen Platz haben. Dadurch wird aber ein anderes Teilchen gezwungen, den Zeigerplatz einzunehmen, obwohl es dafür weder vorbereitet noch ausgerüstet ist. Die Folge davon ist klar, die Uhr läuft nicht optimal oder sie ist sogar nicht in der Lage zu funktionieren.

Diese Situation ist gar nicht so selten wie Ihr vielleicht denkt. Meist hat dieses Nicht Einnehmen seines Platzes mit Angst zu tun, mit Angst vor der Verantwortung; mit Angst, nicht genug qualifiziert zu sein; mit Angst, dass es andere besser können; mit Angst, nicht zu genügen. Ihr könnt uns glauben, dass Wesen nicht für Plätze vorgesehen sind und vorbereitet wurden, wenn sie nicht in der Lage wären, Ihre Aufgabe zu erfüllen.

Meist taucht diese Angst bei Wesen auf, welche sehr gut vorbereitet sind und einen sehr grossen Überblick haben. Aber gerade, weil sie einen so grossen Überblick haben, sehen sie ihre Grenzen deutlicher als andere. Sie lassen aber ausser Acht, dass sie auf ihre Aufgabe vorbereitet sind und mit den nötigen Hilfsmitteln ausgerüstet wurden oder noch werden, sobald sie ihren Platz einnehmen. Wenn aber schwaches Selbstvertrauen und schwaches Vertrauen zu den Helfern und Führern in der geistigen Welt da sind, führt dies dazu, dass sie ihren selbstgewählten Platz nicht einnehmen.

Wir möchten Euch wirklich und eindringlich aufrufen, Eure Plätze einzunehmen. Schert Euch nicht um Bewertungen anderer, hört in Euch und vertraut Eurem Herzen und geht dann Eure Aufgabe zielstrebig an, wir brauchen Euch als Mitarbeiter, und zwar jeden an seinem Platz!

Prüft in Eurem Herzen, und was sehr, sehr wichtig ist, in wirklicher Selbstehrlichkeit, wo dieser Euer Platz ist und welche Aufgabe Ihr angeht. Weist Gedanken an Anerkennung, persönliche Macht, Ansehen und Ruhm weit von Euch und tut in Demut und

Bescheidenheit Euren Dienst. Die Selbstehrlichkeit ist Euch hier eine grosse Hilfe.

Wenn Euer Platz zuhinterst ist, dann steht hinten - weil es Euer Platz ist!

Wenn Euer Platz in der Mitte ist, dann steht in die Mitte - weil es Euer Platz ist!

Wenn Euer Platz zuvorderst ist, dann steht zuvorderst hin - weil es Euer Platz ist!

Standfestigkeit - der Fels in der Brandung

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist, dass Ihr standfest seid. Euren Platz einzunehmen ist eine Sache - diesen Platz aber auch zu halten, allen Stürmen und Anfeindungen zum Trotz, ist eine andere Sache.

Damit das grosse Ganze wirklich funktioniert, braucht es viele einzelne Teile, welche unbeirrbar auf das grosse Ziel zugehen. Das Ziel ist das Zurückgehen zum Ursprung und dieses Ziel sollt Ihr fest im Auge haben. Alle Schritte müssen zu diesem Ziel hinführen. Seid in dieser Hinsicht "stur", lasst Euch nicht von Eurem Ziel abbringen, auch wenn manchmal Störungen, zum Teil auch massive, auftreten. Wer weiss, vielleicht steht Ihr vorübergehend scheinbar alleine da, habt das Gefühl, Ihr seid alleine in einem grossen Ozean. Kämpft dagegen an, seid standhaft und verliert nie das Ziel aus den Augen. Ihr seid nie alleine, wir sind da und helfen Euch.

Mit dieser Zuversicht und diesem Vertrauen ist es Euch möglich, wirklich Felsen in der Brandung zu sein. So trotzt Ihr den Stürmen und Turbulenzen auf diesem Weg zurück zum Ursprung. *Die Kraft dazu ist in Eurem Herzen, weil Ihr wisst, dass dies Euer Weg ist und weil Ihr sicher wisst, dass Ihr an Eurem selbstgewählten Platze steht!*

Zum Schluss

Wir hoffen, dass Euch die Infos in diesem Kapitel helfen werden, Euren Platz finden. Ihr habt gesehen, dass es nicht darum geht, von aussen her durch andere Personen zu erfahren, welche Aufgaben Ihr habt und wo Euer Platz ist. Nein, vielmehr habt Ihr gesehen, dass die Antwort auf all diese Fragen in Euch ist, in Eurem Herzen. Sucht in Euch, in *Eurem Herzen* und Ihr werdet Euren Platz finden. Dies ist mit einer grossen Befriedigung verbunden, weil ein Stück innere Heimat erreicht wurde.

Spürt mit Eurem Herzen, vertraut Euch in Selbstehrlichkeit, vertraut all Euren Helfern und lebt in Freude. Für all dies habt Ihr fünf Wegweiser, welche Euch immer begleiten. Ihr habt es erraten, es sind die fünf Seelenqualitäten. Gebraucht sie als Leitplanken, als Wegweiser und als Messlatten, dann habt Ihr die Gewähr, dass Ihr auf dem richtigen Weg seid, nämlich dem Weg zu Euch selbst und zurück zum Ursprung.

Das Wort DAN® ist ein gesetzlich geschützter Markenname des DAN Institutes
©2016 by Parolo GmbH / DAN Verlag, Muri
Alle Rechte vorbehalten
Jede Wiedergabe, auch von einzelnen Teilen, bedarf der Zustimmung des DAN Verlags.

Parolo GmbH / DAN Verlag
alte Buttweilerstrasse 7
CH-5630 Muri